

ihren Fraß aus. Sind sie gesättigt, so begeben sie sich auf eine bedeckte Stelle und ziehen sich etwas zusammen.

Im Juni und August paaren sich diese zwitterartigen Thiere, nach häufigem Regen, legen etwa drei Wochen nachher ihre ersten Eier und wiederholen dies im September und October. Bei günstiger Witterung und guter Nahrung legen sie sogar noch im December, Januar, Februar und Mai befruchtete Eier, deren Zahl sich weit über 300 beläuft, und zwar in kleine Gruben in der Erde, ins Moos, an die Wurzel ausdauernder Gewächse, oder an die Oberfläche feuchter Stellen, wo sie durch die Sonne leicht ausgebrütet werden können. Die runden durchsichtigen Eier haben die Größe eines Hirsekornes. Gewöhnlich kommen die jungen Schnecken bei warmer Witterung im Monat April und Mai zum Vorschein und werden in 6 — 8 Wochen so groß, als eine ausgewachsene Schnecke.

Bei herannahender Kälte verkriechen sie sich unter abgefallene Baumblätter, Moos, Steine, Erdklumpen. Bei zunehmender Kälte verbergen sie sich in der Erde. Deftere Abwechslung von Wärme und Kälte tödtet sie.

Sie leben selten über 2 Jahre.

Sie sind ein vortreffliches Futter für mehrere Hausthiere.

Sie können den Menschen innerlich als stärkendes Nahrungsmittel in abzehrenden Krankheiten dienen, und äußerlich als erweichendes, Eiterung beförderndes Mittel bei Geschwüren und ähnlichen Uebeln angewendet werden.

Sie schaden den jungen, zarten Pflanzen, den Früchten und Knospen der Bäume, jungem Gemüse, Baumschulen, wilden Obstfrüchten, im Frühjahr und Herbst der jungen Saat.